

Diskotheek im Zwei: György Ligeti - Trio für Horn, Violine & Klavier

Montag, 24. Januar 2011, 20.00 - 22.00 Uhr

Samstag, 29. Januar 2011, 14.00 - 16.00 Uhr (Zweitsendung)

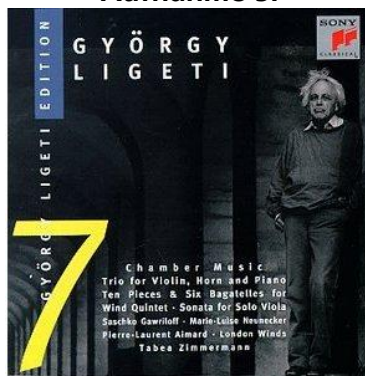
Gäste im Studio: Helena Winkelman und Patrick Müller

Gastgeberin: Corinne Holtz

Das Resultat

Im Vivacissimo, so Ligeti, spiele er mit dem Tanz, „inspiriert durch verschiedene Volksmusik nicht existierender Völker, als ob Ungarn, Rumänien und der ganze Balkan zwischen Afrika und der Karibik liegen würden“. Im Lamento klingt „Nostalgie einer nicht mehr existierenden Heimat“ an. Den Extremen dieser hybriden Musik werden zwei dieser fünf Aufnahmen auf ihre je eigene Weise gerecht: Maryvonne Le Dizès-Richard, Jacques Deleplanque und Pierre-Laurent Aimard deuten ausgeprägt gestisch und rücken die Musik in Richtung Musiktheater. Anders Saschko Gawriloff, Marie-Luise Neunecker und (nochmals) Aimard. Bei ihnen scheint es intellektueller zuzugehen, und der obsessive Charakter der Musik wird noch eine Stufe mehrdeutiger ausgelegt. Konkurrenzlos ist die Hornistin Marie-Luise Neunecker. Sie trifft scheinbar mühelos die vertrackt verstimmten Naturtöne, spielt virtuos in allen Lagen und hat eine unbegrenzte Palette an Farben. Ligeti hat sie mit gutem Grund als die beste Hornistin der Gegenwart bezeichnet.

Aufnahme 5:



Saschko Gawriloff, Marie-Luise Neunecker, Pierre-Laurent Aimard
Sony Classical SK 62309 (1998)